

Kunst – Spiegel der Welt

Pinakothek der Moderne, Sammlung Moderne Kunst



Projekt PIN.X Vermittlung für weiterführende Schulen in der Pinakothek der Moderne

Ein Projekt der Stiftung Pinakothek der Moderne und
des Museumspädagogischen Zentrums,
mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus,
Wissenschaft und Kunst und
PIN. Freunde der Pinakothek der Moderne e. V.

mpz

Eine Lehrerhandreichung des
Museumspädagogischen
Zentrums München

PIN.X
VERMITTLUNG IN DER
PINAKOTHEK DER MODERNE
FÜR SCHÜLERINNEN
UND SCHÜLER AB 10 JAHREN

PIN. FREUNDE DER
PINAKOTHEK DER MODERNE E.V.

Kunst – Spiegel der Welt

Fächerübergreifender Workshop für weiterführende Schulen ab Jahrgangsstufe 8

Pinakothek der Moderne, Sammlung Moderne Kunst

Eine Lehrerhandreichung des Museumspädagogischen Zentrums (MPZ) München



Kunst – Spiegel der Welt
Pinakothek der Moderne, Sammlung Moderne Kunst

Inhalt

- 3 Einführung
- 5 Kurzbeschreibung des MPZ-Führungsangebots „Kunst – Spiegel der Welt“
- 7 Teilnehmerstimmen
- 10 Konzeptskizze des MPZ-Führungsangebots „Kunst – Spiegel der Welt“
- 13 Organisation des Unterrichtsgangs und weitere Informationen
- 14 Danksagung
- 15 Impressum

Einführung

Die vorliegende Lehrerhandreichung richtet sich an Lehrkräfte der bayerischen Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien und beruflichen Schulen. Der Museumsbesuch in der Pinakothek der Moderne mit dem Thema „Kunst – Spiegel der Welt“ soll als ein mit den Lehrplänen korrespondierender Unterrichtsgang vorgestellt werden.

Zielgruppe des Führungsangebotes sind die Jahrgangsstufen 8 bis 12 aller weiterführenden Schulen.

Ziel der Konzeption ist es, Kunst auch im Kontext anderer Fachbereiche/Schulfächer zu thematisieren und sie als Kulturzeugnis und Quelle erfahrbar zu machen. Dies geschieht am besten im Rahmen eines handlungsorientierten Workshops. Ursprünglich wurde dieser Ansatz im Zuge von MPZ-Projekten für berufliche und Mittelschulen im Museum umgesetzt. Die positiven Erfahrungen von zwischengeschalteten Praxissequenzen, die Schülern eigenständiges Erforschen gestatten, sprechen für einen erweiterten Einsatz.

Das Museumspädagogische Zentrum (MPZ)

Das Museumspädagogische Zentrum (MPZ) ist eine Einrichtung des Freistaates Bayern und der Landeshauptstadt München. Es bietet in zahlreichen Museen Münchens und ganz Bayerns altersgemäße Führungen für Schulklassen aller Jahrgangsstufen und Schularten an. Ziel ist es, kulturelles Erbe zu vermitteln und Museen als außerschulischen Lernort für Schüler und Lehrer zu erschließen.¹

In der Konzeptentwicklung kann das MPZ auf seine langjährige Praxis und Erfahrung zurückgreifen. Für

¹ Schulklassen mit mehr als der Hälfte an Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungshintergrund werden bei allen Veranstaltungen zu 50 % durch das MPZ gefördert.

das vorliegende Projekt war die Zusammenarbeit eines interdisziplinären Teams von besonderem Vorteil. Dieses wird von Lehrkräften unterstützt, die an das MPZ abgeordnet sind. Dadurch wird es möglich, die Angebote und Materialien optimal auf die verschiedenen Schularten abzustimmen.²

Projekt PIN.X – Vermittlung für weiterführende Schulen in der Pinakothek der Moderne

Das Thema Bildung und Vermittlung ist ein Schwerpunkt der gemeinsamen Arbeit der Stiftung Pinakothek der Moderne und der Pinakothek der Moderne.

Auf Initiative der Stiftung Pinakothek der Moderne wurde 2012 das Vermittlungsprojekt PIN.X ins Leben gerufen, um in den Sammlungen der Pinakothek der Moderne neue Führungsmodule speziell für weiterführende Schulen zu installieren. Mit ihren vier Sammlungsbereichen (Kunst, Grafik, Architektur und Design) bietet die Pinakothek der Moderne ein besonders anregendes Lernumfeld für die Vermittlung verschiedener Unterrichtsinhalte der Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien und beruflichen Schulen. Konzeption und Durchführung des Projekts liegen in der Verantwortung des MPZ.³ Unterstützung gewähren das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, PIN. Freunde der Pinakothek der Moderne e. V. sowie das Palais Pinakothek. PIN.X richtet sich an Schülerinnen und Schüler im gesamten Freistaat Bayern und kann auf Basis

² Das gesamte Programm des MPZ findet sich unter www.mpz.bayern.de, wobei die Stichwortsuche „Mittelschule“ die speziellen Angebote für diese Schulart aufzeigt.

³ Das MPZ entwickelte bisher vier Projekte. Neben dem hier vorgestellten Programm liegt eine weitere Lehrerhandreichung vor zu dem PIN.X-Angebot „Sitzmöbel im Design – Material, Funktion, Gestaltung“ für die Jahrgangsstufen 8 bis 10 der Mittelschulen. Weitere Informationen finden Sie unter [> Materialien > Lehrerhandreichungen](http://www.mpz.bayern.de).

dieser breiten Förderung für die Schulen kostenfrei durchgeführt werden.⁴

Im Schuljahr 2012/2013 startete die Pilotphase des neuen Führungsangebots in der Sammlung Moderne Kunst mit fünf Münchener Schulklassen. Jede Veranstaltung der Pilotphase wurde dokumentiert, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler wurden um ihr Feedback gebeten. Die Ergebnisse dienten der inhaltlichen und pädagogischen Weiterentwicklung des Programms, um am Ende der Pilotphase ein möglichst passgenaues Vermittlungsangebot für die Zielgruppe in der Pinakothek der Moderne zur Verfügung stellen zu können.

Zielsetzung der Lehrerhandreichung

Der hier vorgestellte Museumsbesuch wird auch weiterhin vom MPZ durchgeführt. Informationen zur Organisation und Buchung des Programms sind auf Seite 13 zusammengestellt.

Die vorliegende Lehrerhandreichung stellt Inhalte und Methodik von „PIN.X: Kunst – Spiegel der Welt“ dar. Neben der Beschreibung des Konzepts rundet ein Blick auf das Feedback durch Lehrer und Schüler die Vorstellung des Projekts ab.

Dadurch wird es den Lehrkräften möglich, den Museumsbesuch thematisch im Unterricht vor- und/oder nachzubereiten.

Das MPZ wendet sich mit diesem Projekt nicht nur an Kunstlehrer, sondern insbesondere auch an Kollegen aus anderen Fachbereichen wie Geschichte, Sozialkunde, Ethik u. a. Es möchte das Interesse am Museum als einem Lernort besonderer Art wecken, der die Vermittlung und Erarbeitung einer großen Themenvielfalt erlaubt.

⁴ Auch für das Schuljahr 2014/2015 können alle PIN.X-Projekte mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und der Stiftung Pinakothek der Moderne kostenfrei durchgeführt werden. Über die folgenden Jahre konnte zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieser Lehrerhandreichung noch keine Aussage getroffen werden. Der jeweils aktuelle Stand ist auf der Webseite des MPZ veröffentlicht.



Einstieg



Praxissequenz

Kurzbeschreibung des MPZ-Führungsangebots „Kunst – Spiegel der Welt“

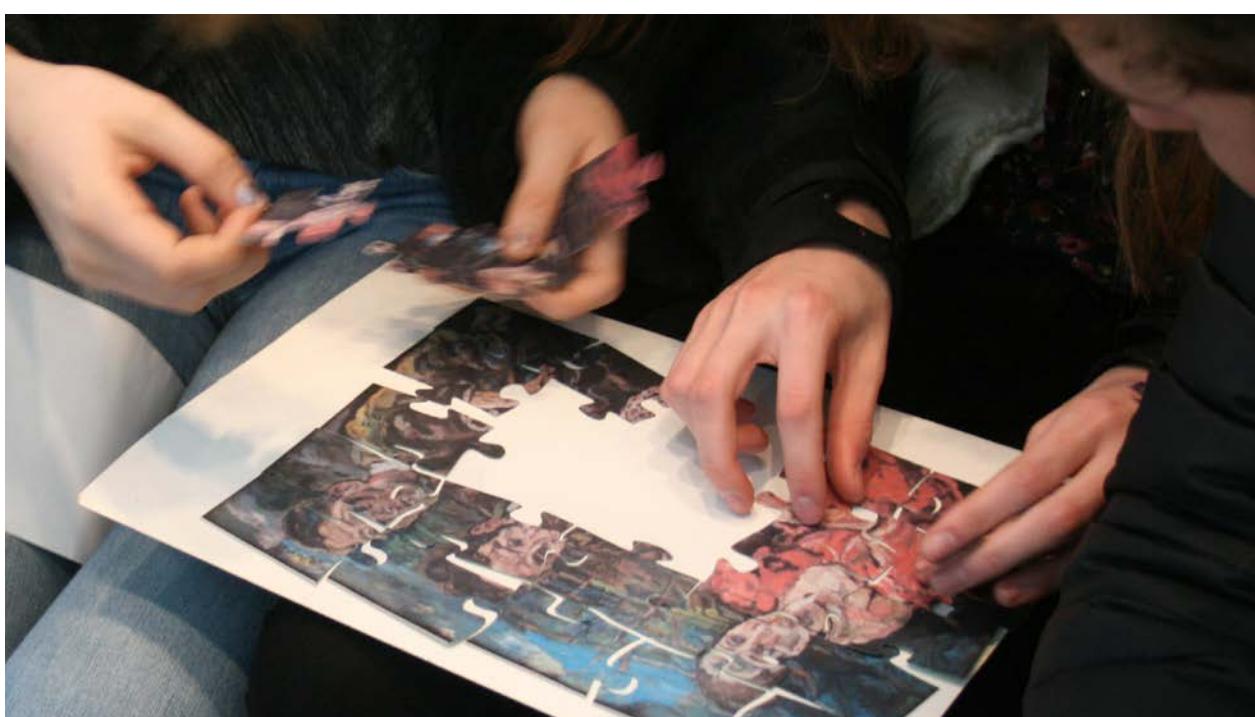
Ein Programm für alle weiterführenden Schularten ab Jahrgangsstufe 8 in der Sammlung Moderne Kunst, Pinakothek der Moderne

Das PIN.X-Projekt „Kunst – Spiegel der Welt“ ermutigt Lehrkräfte der weiterführenden Schulen, Kunstwerke im Museum fächerübergreifend und lehrplanrelevant für die Unterrichtsarbeit zu nutzen. Vorrangig werden folgende Vermittlungsziele verfolgt:

- Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, sich vor Originalen im Museum

intensiv und selbsttätig mit Kunstwerken auseinanderzusetzen.

- Sie sollen in Teamarbeit selbst ein Kunstwerk entschlüsseln und dabei erfahren, dass Kunst Spiegel unserer Welt ist,
- indem sie Inhalte und Bildwirkung untersuchen,
- den biografischen und historischen Kontext erschließen,
- nach der Aktualität des Themas fragen
- und sich von dem Werk zu eigenen Texten oder Gedichten anregen lassen.
- Sie sollen Recherchemethoden trainieren
- und Präsentationstechniken üben, wenn sie anschließend ihre Ergebnisse vortragen.
- Unterrichtsinhalte der Lehrpläne sollen auf diese Weise anschaulich und nachhaltig in einem außerschulischen Lernumfeld vermittelt werden.





Beobachtungsrounde mit den Schülern



Materialtasche des MPZ



Das Führungskonzept sieht vor, dass Gruppen von jeweils 8 bis 12 Schülerinnen und Schülern selbstständig den Kontext eines Kunstwerks erarbeiten und anschließend präsentieren. Vorab erfahren sie in einer gemeinsamen, museumspädagogisch angeleiteten Werkbetrachtung, wie die Bildwirkung und das Umfeld eines Kunstwerks sich über erste Eindrücke, Beobachtungen, Fragen, Informationen und Materialien schrittweise erschließen können. Ausgestattet mit einer MPZ-Materialtasche, machen sich daraufhin die Gruppen auf, ein Kunstwerk selbsttätig zu entschlüsseln. Es gilt, viele Fragen zu klären, und das kann gelingen, wenn bildnerische, kreative oder spielerische Aufgaben gelöst, Texte bearbeitet oder historische Fotografien und Kartensmaterial studiert werden. Museumspädagogen und Lehrkräfte stehen bei Fragen unterstützend zur Seite.

Das PIN.X-Projekt „Kunst – Spiegel der Welt“ wurde zwischen Oktober 2012 und Anfang Februar 2013 mit fünf Münchener Schulklassen erprobt. Die insgesamt 84 Schülerinnen und Schülern kamen aus vier Mittelschulklassen, je zwei Klassen der Jahrgangsstufen 8 und 9 und aus einer Gymnasialklasse der 11. Jahrgangsstufe. Bei der Befragung bestätigten die Lehrkräfte, dass das Projekt Lehrinhalte der Fächer Kunst, Deutsch, Geschichte und Ethik vermittelt und der Unterricht in der Schule direkt an den Museumsbesuch anknüpfen kann. Die handlungsorientierte Methodik dieses Projekts leistet zudem einen Beitrag zum Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler im sozialen und kommunikativen Bereich.

Der Anspruch der Museen, Bildungs- und Vermittlungsarbeit zu leisten, wird im Rahmen der PIN.X-Projekte für weiterführende Schulen vorbildlich erfüllt, da die Pinakothek der Moderne hier in der Funktion als außerschulischer Lernort dem Bildungsauftrag der Schulen in hervorragender Weise entgegenkommt. Schulen und Lehrkräfte erleben die Pinakothek der Moderne als Partner, der unterrichtsrelevante Inhalte bietet und diese mithilfe der Museumspädagogik zielgruppenorientiert vermittelt. Die PIN.X-Projekte bieten somit weitere Chancen, Schülerinnen und Schülern im Sinne der kulturellen Bildung die Welt der Museen zu erschließen.



Teilnehmerstimmen

Was Schüler sagen ...

Auswertung der Kommentare „Was hat dir gefallen?“

„Es war praktisch orientiert.“ (Jgst. 11)
„Eigenes Picasso-Bild!“ (Jgst. 8/11)
„Die Spiele.“ (Jgst. 9)
„Die Bilder zeichnen.“ (Jgst. 11)

Praktische Arbeit

„Die Aufgaben.“ (Jgst. 9)
„Dass wir ein Bild gemalt haben.“ (Jgst. 9/11)

„Dass wir die Geschichte und die Hintergründe von den Bildern kennenlernen durften.“ (Jgst. 8)
„Die Führung und die Bilder.“ (Jgst. 8)

„Die Bilder.“ (Jgst. 8/9)

Bilder/Führung

„Beschäftigung mit dem Künstler.“ (Jgst. 11)
„Da waren viele verschiedene Bilder und sie haben mir gut gefallen.“ (Jgst. 9)
„Die Informationen über die Bilder.“ (Jgst. 9)

„Die Präsentationen.“ (Jgst. 9/11)
„Man hat sich mit den Bildern auseinandergesetzt, nachvollzogen, sich mit dem Künstler beschäftigt.“ (Jgst. 11)

„Dass wir selber was vorstellen durften.“ (Jgst. 9/11)

Gruppenarbeit

„Zusammenarbeit.“ (Jgst. 9)
„Interpretation der Gemälde.“ (Jgst. 11)
„Mir hat die Gruppenarbeit gefallen.“ (Jgst. 8/9/11)
„Mir hat die Deutung von den Bildern gefallen.“ (Jgst. 8)

„Diskutieren untereinander über Bilder.“ (Jgst. 9)
„Das Selbsterarbeiten der Informationen.“ (Jgst. 11/9)

„Sie haben alles gut erklärt.“ (Jgst. 9)
„Gut einfach erklärt.“ (Jgst. 11)
„Abwechslungsreich“ (Jgst. 9)

„Alles war gut.“ (Jgst. 8)
„Ich fand alles interessant.“ (Jgst. 9)

Gesamteindruck



Literaturrecherche



Die Expertenmappen

Was Lehrer sagen ...

Dagmar Ziltz (Berufsoberschullehrerin; Fach: Sozialkunde) und **Carla Zipser** (Mittelschullehrerin; Fächer: Geschichte und Kunst) antworteten auf unsere Fragen.

Mit welchen Erwartungen sind Sie zu uns ins Museum gekommen? Wurden diese erfüllt?

Dagmar Ziltz: Meine Erwartungen waren etwas zwiespältig. Einerseits wusste ich aus der Fortbildung, dass die Führung sowohl didaktisch als auch methodisch gut vorbereitet ist. Andererseits nahmen wir an der Führung im Rahmen der Seminararbeit, die die Schüler zum Übertritt in die 13. Klasse erstellen müssen, teil, sodass nur 6 Schüler/innen beteiligt waren.

Da die Schüler/innen keinerlei Vorerfahrung mit dem Fach Kunst hatten, war ich doch etwas skeptisch, ob sich für die Teilnehmer/innen der Zugang über die bildende Kunst zum Weltgeschehen erschließen lässt.

Carla Zipser: Ich hatte mich nur am Rande über das Programm informiert und kam folglich mit ganz anderen Erwartungen. Der Fokus der Führung liegt nicht darin, Schüler an moderne Kunst heranzuführen, sondern Kunst im Kontext anderer Fächer als Quelle kennen- und nutzen zu lernen.

Welche Voraussetzungen sollte eine Gruppe (Schüler / Lehrer) Ihrer Meinung nach für die Teilnahme an „PIN.X: Kunst – Spiegel der Welt“ mitbringen?

Dagmar Ziltz: Meiner Meinung nach sollten Lehrer das Programm bei der Fortbildung kennenlernen. Die Schüler brauchen wenige Voraussetzungen. Ein Kunstunterricht ist nicht notwendig. Allerdings sollte den Schülerinnen und Schülern klar sein, was sie mit der Führung anfangen können und dass es

nicht nur um das Betrachten der Kunstwerke geht.¹

Carla Zipser: Ich möchte den Kollegen nahelegen, sich vor Anmeldung gut über das Format zu informieren. Die beteiligten Lehrer sollten Interesse und Motivation dafür mitbringen, moderne Kunst im Kontext anderer Fächer zu nutzen. Hilfreich ist, die teilnehmenden Schüler gut einschätzen zu können und wenn möglich die Klassenleitung im Museum dabei zu haben. Wichtig: Erliegen Sie nicht der Verlockung „kostenlos“, wenn Sie eigentlich ein anderes Programm erleben möchten!

Schülerinnen und Schüler sollten Vorerfahrungen mit Methoden wie arbeitsteiliger Gruppenarbeit mitbringen. Sie sollten darauf vorbereitet sein, wenige Exponate intensiv zu erarbeiten. Hierfür ist Ausdauer und Wille zur selbstständigen Arbeit gefragt.

Welche Kompetenzen konnten die Schüler im Rahmen der Veranstaltung trainieren?

Dagmar Ziltz: Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das selbstständige Analysieren eines Kunstwerks, wobei die Schülerinnen und Schüler durch das Einnehmen unterschiedlicher Standpunkte die Bedeutung des Umfeldes und der Entstehungsgeschichte kennenlernen konnten. Die Aufgabenstellungen forderten die Teilnehmer zu genauem Betrachten und der Zusammenarbeit im Team auf. Zudem lernte die Gruppe neue Möglichkeiten kennen, sich Themen zu erschließen.

Carla Zipser: All jene Kompetenzen, die von Schulabgängern gefordert werden. Insbesondere arbeitsteilige Gruppenarbeit mit Präsentation, wie sie inzwischen oft auch in Schulen praktiziert wird.

¹ Anmerkung des MPZ: Für eine „Einführung in moderne Kunst“ ohne schülereigenen Recherchen verweisen wir auf die regulären Programme des MPZ in der Pinakothek der Moderne. Diese finden Sie unter www.mpz.bayern.de im Internet.



Praxiselement vor Originalen

Lieferte das Programm Anknüpfungspunkte zu Unterrichtsinhalten? Wenn ja, welche?

Dagmar Ziltz: Die Seminararbeit der Schülerinnen und Schüler wurde im Bereich Ethik / Religion / Sozialkunde durchgeführt und stand unter dem Arbeitstitel „Partnerschaft – unterschiedliche Lebenswege“. Max Beckmanns „Vor dem Maskenball“ passte als Bild gut, um sich mit diesem Themenblock auseinanderzusetzen, da es sich bei dem Werk um ein Familienporträt handelt. Insgesamt finden sich je nach thematischer Intention des Künstlers sicher in diesen Fächern immer wieder Anknüpfungspunkte. Eine Lehrfahrt erweitert in diesem Zusammenhang auch immer den Horizont der Schüler und trägt zum Kulturverständnis bei.

Carla Zipser: Der Lehrplan Kunst sieht für die 8. Jahrgangsstufe die Behandlung der Klassischen Moderne vor, ab Klasse 9 die Kunst nach dem Zweiten Weltkrieg. Hier bietet die Pinakothek der Moderne die richtigen Exponate. Ich empfehle die Möglichkeit, die Exponatauswahl mit den Museumsrätagen im Vorfeld abzusprechen.

Welche Möglichkeiten sehen Sie, den Museumsbesuch in der Schule vor- und nachzubereiten?

Dagmar Ziltz: Die Vor- und Nachbereitung kann zunächst durch Unterrichtsgespräche erfolgen. Themen können fortan nach dem gelernten Muster angegangen werden. Gut kann ich mir auch vorstellen, Bildmaterial Themenblöcken zuordnen zu lassen. Hier wird nochmals deutlich, wie vielfältig Kunst als Quellenmaterial ist.

Carla Zipser: Im Fach Geschichte könnte man bei der Behandlung des Ersten und Zweiten Weltkriegs betonen, dass Beteiligte und Leidtragende aus den verschiedensten Berufssparten, auch dem Künstlertum, kamen. Alle sind Zeitzeugen und können

uns durch ihre Hinterlassenschaften und ihre Reaktion auf das Geschehen Wissenswertes über die Zeit vermitteln. Im Fach Kunst sollte man die Schüler im Vorfeld mit Formen moderner Kunst, die oft wegen fehlender Realitätsnähe als abstoßend und minderwertig empfunden werden, vertraut machen. Dies könnte einer ablehnenden Haltung entgegenwirken. Als Nachbereitung war es mir wichtig, das Feedback der Schüler abzufragen und dabei auf aufgeworfene Fragen einzugehen. Bei entsprechender Planung kann der Workshop gut als Teil einer Unterrichtssequenz eingebaut werden. Hier nochmals der Hinweis auf die Möglichkeit der Absprache mit dem MPZ. Die Ergebnisse der Gruppen werden als Heft gebunden und können in die Schule mitgenommen und weiterverwendet werden.

Haben Sie Anregungen, die das MPZ für den Ausbau des Programms berücksichtigen kann?

Dagmar Ziltz: Da der erste Teil mit nur sechs Schülern ziemlich zäh verlief, könnte man hier früher von der gemeinsamen Werkbetrachtung in die aktive Gruppenarbeit wechseln.

Carla Zipser: Für Schülerinnen und Schüler, die nur einmal ins Museum kommen, wäre es schön, sich nicht so lange nur mit einem Werk zu beschäftigen, das Kompetenztraining in Form von Recherchen in die Schule zu verlegen und stattdessen die Besonderheit des Ortes zu nutzen, um weitere kurze Beispiele zu sehen.²

² Anmerkung des MPZ: Ab dem Schuljahr 2014/2015 steht „Kunst – Spiegel der Welt“ auch in einer Kurzversion (120 Min.) zur Verfügung, bei der die Recherchearbeit in der Schule stattfindet.

Konzeptskizze des MPZ-Führungsangebots

„Kunst – Spiegel der Welt“

Führungsangebot	Kunst – Spiegel der Welt
Museum	Sammlung Moderne Kunst, Pinakothek der Moderne
Kurzbeschreibung	<p>Der Museumsbesuch in der Sammlung Moderne Kunst der Pinakothek der Moderne bietet Schülerinnen und Schülern der weiterführenden Schulen die Möglichkeit, sich intensiv mit Kunstwerken und Künstlern auseinanderzusetzen.</p> <p>Der Frage, ob Kunst Spiegel unserer Welt ist, geht eine gemeinsame Werkbetrachtung nach, die exemplarisch ein Exponat in Bildwirkung, Kontext und Aktualität erschließt. In Kleingruppen versuchen die Schülerinnen und Schüler anschließend andere Werke mithilfe schultypengetrechter Materialien zu entschlüsseln. Die weitere Recherchearbeit und Präsentation der Ergebnisse finden im Museum (180-minütige Veranstaltung mit gemeinsamer Brotzeitpause) oder in der Schule (120-minütige Veranstaltung) statt.</p>
Schulart / Jgst.	alle Schularten, 8.–12. Jgst.
Fächer	Kunst, Geschichte, Sozialkunde, Ethik u. a.
Übertragbarkeit	Kunstmuseen sind für Schulen fächerübergreifend nutzbar. Als Zeitzeugen greifen Künstler Themen auf, die gesellschaftlich, politisch oder sozial relevant sind. Die Auseinandersetzung mit einem Kunstwerk führt über die Entstehungszeit und die Biografie des Künstlers in eine bestimmte Phase des 20. Jahrhunderts und öffnet einmal auf andere Weise den Blick für Inhalte der Fächer Geschichte, Sozialkunde oder Ethik.
Zielsetzung mit Blick auf die Lehrkraft	<ul style="list-style-type: none"> > Museen und ihre Exponate fächerübergreifend und lehrplanrelevant für die Unterrichtsarbeit nutzen. > Inhalte der Fächer Kunst, Geschichte, Sozialkunde, Ethik u. a. an ausgewählten Exponaten vermitteln. > Das Museum als anregenden Lernort nutzen, um soziale und kommunikative Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Führungsangebot	Kunst – Spiegel der Welt
Zielsetzung mit Blick auf die Schülerinnen und Schüler	<p>Ausgewählte Kunstwerke sind Anlass, um</p> <ul style="list-style-type: none"> > differenziert wahrzunehmen > sich mit Bildwirkung auseinanderzusetzen > assoziativ, kreativ oder experimentell tätig zu werden > Fragen zu stellen > Informationen zu recherchieren, zu reflektieren und zu diskutieren > gewonnene Kenntnisse oder Ergebnisse zu präsentieren. <p>Die gemeinsame und intensive Beschäftigung mit einer Auswahl an Kunstwerken schafft ein erstes Verständnis für moderne Kunst und ihren Bezug zu unserer Welt.</p>
Methoden der Vermittlung	<ul style="list-style-type: none"> > Genaue Exponatbetrachtung > Exemplarische Werkerschließung > Objektgebundenes Lernen > Einsatz von Anschauungsmaterialien > Kreative Umsetzung > Selbstständige Gruppenarbeit > Arbeitsaufträge zur Arbeit mit Texten, Grafiken, Karten, Fotos, ... > Einsatz von Expertenmappen
Inhalte	<p>Zentrale Fragestellungen zu</p> <ul style="list-style-type: none"> > Bildwahrnehmung und Bildwirkung > der Entstehungszeit des Kunstwerks > der Person des Künstlers > politischen oder gesellschaftlichen Zusammenhängen > aktueller Relevanz
Exponate	<p>Derzeit steht Material zu Kunstwerken folgender Künstler zur Verfügung:</p> <ul style="list-style-type: none"> > Max Beckmann (1884–1950) > Joseph Beuys (1921–1986) > Max Ernst (1891–1976) > Ernst-Ludwig Kirchner (1880–1938) > Oskar Kokoschka (1886–1980) > Wilhelm Lehmbruck (1881–1919) > Pablo Picasso (1881–1973) <p>Material zu weiteren Kunstwerken ist in Vorbereitung.</p> <p>Exponatwünschen kann je nach Hängung entsprochen werden. Bitte nehmen Sie hierfür Kontakt mit dem MPZ auf.</p>

Führungsangebot	Kunst – Spiegel der Welt
Ablauf	<p>Kunst – Spiegel der Welt (180 Min.):</p> <ul style="list-style-type: none"> > Einstieg / gemeinsame Werkbetrachtung mit Praxisteil (40 Min.) > Praktische Startaufgabe / Beobachtungsrounde in Gruppen (30 Min.) > Recherche der Experten (30 Min.) > Gesponserte Brotzeitpause im Wintergarten der PdM (30 Min.) > Präsentationen (40 Min.) > Abschlussbesprechung (10 Min.) <p>Bei mehr als 12 Teilnehmern wird die Gruppe von einem zweiten MPZ-Betreuer begleitet. Bitte bei der Buchung Gruppengröße angeben!</p> <p>Kunst – Spiegel der Welt (120 Min.)</p> <ul style="list-style-type: none"> > Einstieg / gemeinsame Werkbetrachtung mit Praxisteil (40 Min.) > Praktische Startaufgabe / Beobachtungsrounde in Gruppen (30 Min.) > Präsentationen / Ausblick auf Recherche in der Schule (20 Min.) > Gemeinsame Betrachtung von ein bis zwei weiteren Exponaten (20 Min.) > Abschlussbesprechung (10 Min.)
Nachhaltigkeit	<p>Die Auseinandersetzung mit bildender Kunst ist wichtiger Teil der kulturellen Bildung. Das Museum als außerschulischer Lernort ermöglicht Schülerinnen und Schülern die direkte Begegnung mit eindrucksvollen Originalen. Zeitgemäße Museumspädagogik mit altersgerechter, handlungsorientierter Methodik eröffnet den Zugang zu moderner Kunst und unterstützt zugleich den Erwerb unterrichtsrelevanter Inhalte und Kompetenzen.</p>
Kontakt und Beratung	<p>Museumspädagogisches Zentrum, Infanteriestraße 1, 80797 München, www.mpz.bayern.de Ansprechpartnerin: Miriam Motzer M.A. Tel.: 089 / 12 13 23 50, E-Mail: motzer@mpz.bayern.de</p>

Organisation des Unterrichtsgangs und weitere Informationen

Bitte buchen Sie den Museumsgang für Ihre Gruppe mindestens 10 Arbeitstage vor dem gewünschten Termin beim Museumspädagogischen Zentrum (MPZ), Infanteriestraße 1, 80797 München, www.mpz.bayern.de

MPZ-Buchungsstelle

Die MPZ-Buchungsstelle erreichen Sie unter:
Tel.: 0 89 / 12 13 23-23 oder -24,
Mo – Do: 9.00 – 15.00 Uhr
Fax: 0 89 / 12 13 23-26
E-Mail: buchung@mpz.bayern.de

Thema der Führung

Projekt PIN.X: Kunst – Spiegel der Welt
1. Variante: 180 Minuten (mit gemeinsamer Brotzeitpause im Wintergarten der PdM)
2. Variante: 120 Minuten (Kurzversion mit Recherche und Präsentation in der Schule)
Weitere Informationen finden Sie im Internet:
www.mpz.bayern.de

Kosten

Derzeit kostenfreies MPZ-Angebot (Schuljahr 2014/2015)
Anfahrtskosten von Schulklassen von außerhalb Münchens können z. Z. auf Antrag teilweise übernommen werden (Schuljahr 2014/2015)
Das MPZ setzt sich dafür ein, auch über das Schuljahr 2014/2015 hinaus dieses Angebot für die Schulen kostenfrei durchzuführen. Den aktuellen Stand erfahren Sie im Internet:
www.mpz.bayern.de unter Pinakothek der Moderne – Kunst und dem Titel der Führung.

Informationen zum Museum

Sammlung Moderne Kunst, Pinakothek der Moderne, Barer Straße 40, 80333 München
Öffnungszeiten: Di – So: 10.00 – 18.00 Uhr,
Do bis 20.00 Uhr

Fortbildung

Lehrerfortbildungen des MPZ tragen das Unterrichtskonzept an die Lehrkräfte der weiterführenden Schulen in ganz Bayern heran.
Aktuelle Termine sind auf der Webseite des MPZ veröffentlicht.
Ab einer Teilnehmerzahl von 10 Personen können auch individuell Termine vereinbart werden.
Für Pädagogen in Bayern ist die Teilnahme an Fortbildungen kostenlos. Eine verbindliche Anmeldung ist notwendig.

Kontakt und Beratung

MPZ, Infanteriestraße 1, 80797 München,
www.mpz.bayern.de
Miriam Motzer M.A., Tel. 089 / 12 13 23 50
motzer@mpz.bayern.de

Danksagung

Die PIN.X-Projekte konnten nur durch die Kooperation und den begeisterten Einsatz der mit diesem Projekt betrauten Mitarbeiter folgender Institutionen realisiert werden, denen an dieser Stelle ganz herzlich gedankt sei:

Stiftung Pinakothek der Moderne,
Bayerisches Staatsministerium für Bildung
und Kultus, Wissenschaft und Kunst,
Besucherdienst der Bayerischen Staatsgemälde-
sammlungen im Palais Pinakothek,
PIN. Freunde der Pinakothek der Moderne e.V.

Für die konstruktiven Hinweise während der Pilotphase sei sowohl Lehrkräften als auch Schülerinnen und Schülern im Schuljahr 2012/2013 gedankt:

Klassenleiter Herrn Zdenek, Kunstlehrkraft Frau Weiß und den 17 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 9 der Mittelschule an der Simmernstraße, München;

Klassenleiter Herrn Hubmann und den 18 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 8 der Mittelschule an der Simmernstraße, München;

Klassenleiterin Frau Greubel-Parente und den 16 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 9 der Mittelschule an der Simmernstraße, München; Herrn Dr. Wenrich, Referendarin Frau Kramer und den 15 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 11 des Luitpoldgymnasiums, München;

Klassenleiterin Frau Hiller und den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 8 der Mittelschule an der Simmernstraße, München.

Besonderer Dank gilt auch Frau Dagmar Ziltz, Sozialkundelehrerin an der Berufsoberschule Landshut, und Frau Carla Zipser, Geschichts- und Kunstlehrerin an der Mittelschule an der Feldbergstraße,

die so freundlich waren, ihre Erfahrungen für diese Veröffentlichung zu schildern und den Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung zu stellen.

Impressum

© 2014 Museumspädagogisches Zentrum München

Text:

Andrea Feuchtmayr M.A., Miriam Motzer M.A.

Bildnachweis:

Alle Fotos: MPZ



Bayerisches Staatsministerium
für Bildung und Kultus,
Wissenschaft und Kunst

mpz

Kunst – Spiegel der Welt
Pinakothek der Moderne, Sammlung Moderne Kunst